

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 3 (1877)  
**Heft:** 9  
  
**Artikel:** Erfindungen und Verbesserungen der letzten Jahre  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-423171>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Serben, die sind besser dran,  
Und Nikita nicht minder,  
Auch Hamid, dieser große Mann  
Und Vater vieler Kinder,  
Sie alle drei, die wissen nicht,  
Ob's besser wär', zu kriegen,  
Doch, da auch Prügel sind in Sicht,  
Hört man die Rufe fliegen:  
Ich bitt' um Fristverlängerung!

Und nur das große Engelland,  
Der kühne Weisheitsfresser,  
Und Deutschland, das von Gotteshand,  
Das Bessere vom Besser,  
Und Oesterreich, das, halb bankrott,  
Sich sonst nicht weiß zu richten,  
Die fürchten sich vor Hohn und Spott,  
Und lassen sich berücken:  
Ich bitt' um Fristverlängerung!

Auch in der Schweiz tönt dieses Lied  
In sechszundzwanzig Arten,  
Zusammenschrumpfet Glied um Glied  
Ob all' dem langen Warten.  
Am längsten wartet man dem Bund, —  
Das ist nicht sein Verschulden: —  
Und geht es öfter auch was bunt,  
So wollt euch nur gedulden:  
Ich bitt' um Fristverlängerung!

Kurz, überall dasselbe Pech!  
Wohin soll das noch führen?  
Was fängt man an mit solchem Blech,  
Mit solchem Ennuyen?  
Es hilft kein Zur und hilft kein Wiß,  
Kein Schimpfen und kein Schelten!  
O, seid so gut, spart eure Hiß'  
Und laßt mich's nicht entgelten!  
Ich bitt' um Fristverlängerung!

## Erfindungen und Verbesserungen der letzten Jahre.

Die Triumphe der Wissenschaft sind erstaunlich. Wer hätte vor 50 Jahren geglaubt, daß solche Fortschritte möglich wären, wie sie heutzutage fast alle Wochen gemacht werden? Das schwierige Problem der Luftschiffahrt, an dem sich seit dem Schneider von Ulm die besten Köpfe versucht haben, ist endlich seiner Lösung nahe. Die Gesellschaft der Dynamiter, ein bei Beginn der Gottharddurchbohrung in Göschenen gegründeter Verein pyrotechnischer Forscher, welcher seine korrespondirenden Mitglieder in Airolo hat, ist nach wiederholten Vorproben zu einem überraschenden Resultat gelangt. Die Promptheit, mit der diese Männer die Lüfte durchsegeln, übersteigt die kühnsten Erwartungen.

Die verwickelte Frage, wie die Reduktion des Arbeitstages mit den Bedürfnissen der verschiedenen Industriezweige in Einklang gebracht werden könnte, ist unerwartet schnell zum Abschluß gekommen. Es hat sich nämlich ein Ausweg gezeigt, der ein für alle schweizerischen Fabriken gleichmäßiges Verfahren ermöglicht. Die Befürchtung, daß sich die Fabrikbesitzer der Reduktion der Arbeitszeit widerlegen könnten, hat sich als unbegründet herausgestellt, da gerade sie die weitgehendsten Zugeständnisse gemacht haben und sogar keine Arbeitszeit mehr verlangen.

Die staatsökonomische Preisfrage, wie die amtliche Inventarisierung bei Todesfällen vereinfacht werden könnte, ist vom Kanzler Düret so glänzend gelöst worden, daß ihm das Kampfsgericht einstimmig den ersten Preis zuerkannt hat. Nach unverbürgten Gerüchten soll ihn aber derselbe mit dem Bemerken ausge schlagen haben, daß er im Bewußtsein der gelungenen Leistung den schönsten Lohn bereits gefunden habe.

Veranlaßt durch zahlreiche Anfragen schweizerischer Aktionäre arbeitet eine Reihe der renommirtesten Zahntechniker an dem Problem, künstliche Gebisse zu verfertigen, welche Haare an den Zähnen haben. Massenhafte Bestellungen sollen in der Luft schweben.

Die Direktion der Nordostbahn hat eine neue Bremsvorrichtung erfunden, vermittelt welcher abwärts rollende Wagen im schnellsten Laufe plötzlich zum Stehen gebracht werden können. Auf der rechtsufrigen Bahn können mit dieser Erfindung alle künftigen Unglücksfälle zum Voraus verhütet werden.

Dem Komite des protestantischen Hilfsvereins in Basel ist es gelungen, ein Mittel ausfindig zu machen, welches ohne Anwendung von Dynamit, nur mit Hilfe kleiner Patrone den ganzen Verein in die Luft sprengt.

Die linguistischen Gesellschaften des In- und Auslandes, Abtheilung „Orthographie“, haben für die besten Vorschläge, wie dem überhandnehmenden Mißbrauche, in den Jahresberichten ein X für ein U zu machen, entgegengearbeitet werden könnte, die Prämie verdoppelt.

Als wesentliche Verbesserungen sind namentlich auch noch hervorzuheben die Erhöhung der Taxen für Frankocouverts und Telegramme, denn es liegt außer allem Zweifel, daß damit zugleich auch das Ansehen ein erhöhtes wird.

Nachdem am Abend des 27. Februar ohne Bewilligung der vom hohen Kantonsrathe mit bestimmten Vollmachten ausgerüsteten Gesundheitskommissionen eine totale Mondsfinsterniß stattgefunden hat, bei deren Beobachtung eine Menge Erkältungen vorgekommen sind, macht sich an verschiedenen Orten das Bestreben geltend, auch gegen diese Gefährdung der öffentlichen Gesundheit die Staatshülfe in Anspruch zu nehmen. Es sollen in den Gemeinden Unterschriften für ein Initiativbegehren gesammelt werden, welches von der gesetzgebenden Behörde einheitliche Vorschriften über das Verhalten bei Mondsfinsternissen verlangt. Diejenigen Vorschläge, welche geeignet sind, schützende Maßregeln für das Stehen im Zugwind einzuführen, sind mit „Gänsefüßen“ hervorzuheben.

## Russisches Wiegenlied.

Schlaf, Kindlein, schlaf,  
Der Vater ist kein Graf;  
Er wird getränkt und heiß gebügelt,  
Und wie sein altes Roß gezügelt,  
Und geprügelt.

Schlaf, Kindlein, schlaf,  
Der Vater ist ja brav,  
Der Kaiser jagt ihn auf dem Schimmel  
Durch's wunderschöne Schlachtgewimmel  
In den Himmel.

Schlaf, Kindlein, schlaf,  
Der Vater ist ein Sklav';  
Er will dem Fremden Freiheit bringen,  
Und für das Vaterland erschwingen:  
Galgenstrahlen.

Schlaf, Kindlein, schlaf,  
Der Vater ist ein Schaf;  
Er muß im Felde Rüben kochen  
Und wird vom Feind in kurzen Wochen  
Abgestochen.

Schlaf, Kindlein, schlaf,  
Ich merke „die Kugel traf“.  
Und wenn mein Kind zu wachsen trachtet,  
Dann wird der Butsche nicht verachtet,  
Und — geschlachtet.